

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 9400.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Frangirlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 9 Ngr.
mit Postbefreiung 12 Ngr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Ngr.
Reklamen unter d. Redaktionsstrich
die Spalte 2 Ngr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannsgasse 33.
Berantw. Redacteur Fr. Hillner.
Sprechstunde d. Redaction
Dienstag von 11-12 Uhr
Mittwoch von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 21. Sonntag den 21. Januar. 1872.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 24. Januar 1872, Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.
Tagesordnung:
I. Gutachten des Bauausschusses über a) Nachvermählung zum Bau der Realschule und III. Bezirkschule, b) Beschaffung von Dampfmaschinen für die erweiterte Wasserleitung, c) Einstellung der beim Bauamt beschäftigten Diälisten in das Budget.
II. Gutachten des Bauausschusses über a) Herstellung eines neuen Kohlenschuppens für die Gasanstalt, b) Verneuerung der Beleuchtungsanlagen in dem an der Schulgasse grenzenden Promenadenbeile u., c) Verneuerung der Beleuchtungsanlagen in der Berliner Straße und auf dem Augustusplatz.
III. Gutachten des Schulausschusses über die räumliche Aufhebung der vereinigten Freischulen u. sowie Anstellung und Pensionierung von Lehrkräften an denselben.

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft um 9 Uhr an der Leibnizbrücke, um **11 Uhr** im Soblfiser Bauerholze beim Uebergange über die Thüringer Eisenbahn.
Leipzig, am 16. Januar 1872.
Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Montag am 22. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Barthauer Revier** und zwar an der f. g. alten Linie in der Nähe der Wahrenener Grenze, und darnach in der Nähe des neuen Schützenhauses an der verflochtenen Brücke 52 eichene, 126 buchene, 4 wäherlene, 10 rüsterne, 8 lindene, 31 erlene und 1 asperer Klotzer, 6 eichene Kahnruce, 3 rüsterne Schirrböcker, 4 rüsterne Schirrfangen, 460 rüsterne Hebeebäume und 1800 baselne Stangen, unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Schlage an der alten Linie.
Leipzig, am 12. Januar 1872.
Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch am 24. d. M. sollen im Rosenthal und im Soblfiser Bauerholze:
Vormittags von 9 Uhr an: 10 eichene, 9 buchene, 23 rüsterne, 3 eichene, 5 erlene, 1 Kirschbaumener Klotzer, 30 Stück eichene und rüsterne Schirrböcker, 80 Stück dergl. Hebeebäume, 6 Kubikmeter eichene Klotzschelte, 13 Kubikmeter eichene, 7 Kubikmeter buchene, 9 Kubikmeter rüsterne, 3 Kubikmeter erlene und 18 Kubikmeter weidene Brennholzschelte; **Vormittags von 11 Uhr an:** ca. 120 Saug- und Abraumhau.

Gefunden.

In unserem Sparcassenlocale ist ein **Staatspapier** (jedoch ohne Talon und Coupons) gefunden worden, welches der sich legitimirende Eigentümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren **Leibhaus und Sparcasse in Leipzig**.

Eine Ehrengabe für Chicago!

Die furchtbare Katastrophe, welche durch eine in der Geschichte kaum dagewesene Feuerbrunst über Chicago hereingebrochen, schlug die tiefsten Wunden und hat unersehbare Verluste zur Folge gehabt, die erst jetzt in ihrem ganzen Umfang hervortreten. Viele Familien wurden durch das verheerende Element in tiefe Elend gestürzt und manche blühende Geschäftsfirma bis ins Lebensmark erschüttert; überdies doch die geringe Furie ihr Opfer, die herrliche „Gartenstadt“, mit so rasender Schnelligkeit, daß in den meisten Geschäftshäusern nicht einmal die Wertpapiere gerettet werden konnten. Zu den am schwersten heimgegriffenen Etablissements gehört die „Office der Illinois Staats-Zeitung“, der deutschen Hochmächlerin am Michigan, von deren Organ mit Recht gesagt wird, es sei eines der ausgezeichnetsten redigirten in der Nordamerikanischen Union. Der Besitzer und der Chef-Redacteur der „Illinois Staats-Zeitung“, die Herren Hessing und Raster, haben durch das Brandunglück Alles verloren, ihr Schaden beläuft sich nahezu auf 150,000 Dollars! Dennoch gelang es ihnen nach kurzer Frist, ihre Zeitung in früherem Format wieder erscheinen zu lassen. Freilich, Eile that noth, war doch eine neue Gefahr bedrohlich, indem das amerikanische Element, welches bekanntlich von Verlusten weniger als das deutsche betroffen war, die günstige Gelegenheit zu benutzen suchte, um dem Deutschthum den Platz streitig zu machen. Darum galt es, sich schleunigst auszurufen. Und die Männer der „Illinois Staats-Zeitung“ haben das kaum Mögliche fast über Nacht verwirklicht, so daß ihr untergegangenes Blatt mit mächtigen Schwingen und dem hehrsten Gehör gehend als König der Asche entstieg. Selbstverständlich erforderte dieses energische Vorgehen große Anstrengungen und beträchtliche Opfer. Allein diese Opfer sind nicht die letzten, die gebracht werden müssen: um das Geschäft wieder in den früheren Betrieb bringen zu können, dazu sind sehr bedeutende Summen für Maschinen, Typen und Zubehör erforderlich. Doch davon sei hier nicht weiter die Rede.

Auf bereits im vorigen Monat von mir geschehene Anfrage bei der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von König und Bauer in Kloster Obergzell bei Witzburg haben sich die Chefs derselben freundlichst bereit erklärt, eine Doppelmaschine mit zwei Druckzylindern, mit Greifern und Kreisbewegung (größter Form, Preis Thlr. 3600) innerhalb sechs Monaten herzustellen und nicht nur den üblichen Rabatt bei Baarzahlung zu gewähren, sondern auch, „um auch ihrerseits das Wohlwollen des Deutschthums im fernem Westen nach Kräften stärken und kräftigen zu helfen“, sich mit einem entsprechenden Beitrag bei der Zeichnung zu diesem Ehrengeschenk zu betheiligen. Die Maschine könnte mit einer schlichten Vortafel ausgestattet werden, welche etwa die Inschrift tragen würde: „Ehren-Presse für die Office der Illinois Staats-Zeitung, Herren Hessing und Raster, von Patrioten Deutschlands resp. Leipzigs, 1872.“ Ferner könnte der Presse eine Urkunde beigegeben werden, welche die Namen aller Derer, welche zu diesem Ehrengeschenk beigetragen haben, enthalten würde. Die Gratisbeförderung der Maschine von der Fabrik bis zu dem Bestimmungsorte Chicago, einschließlich postfreier Eingangs in den Vereinigten Staaten, wird ohne Schwierigkeiten zu ermöglichen sein. Etwas größere Leberhöflichkeit der Sammlung würden dem vom Brandunglück gleichfalls schwer heimgegriffenen Seiger- und Druckerpersonal der Office der Illinois Staats-Zeitung zu Gute kommen. In Anbetracht alles Dessen erlaube ich mir zunächst den Leipziger Verlagshandlungen, Buchdruckereibesitzern, Zeitungredactionen und Schriftstellern anheimzugeben, diesen wohlgemeinten Vorschlag zu erwägen und allenfalls zur Ausführung desselben einen Ausschuss zu bilden. Die darauf in meinen Händen befindlichen Unterlagen stehen gern zu Diensten.
Dr. Müller von der Berra.*

freunde, denen es Bedürfnis ist, wohlthätige Bestrebungen fördern zu helfen, darauf hinzuwirken, wie ihnen hier jederzeit Gelegenheit geboten ist, dem Orange des Wohlthuns Befriedigung zu verschaffen bei festlichen Anlässen, wo das Bedürfnis vorhanden ist, in besonderer Weise für empfangene Güte zu danken, oder wann sonst die Stimmung dazu führt, auch dieses Werkes des Wohlthuns für Viele im Laufe des Jahres eingedenk zu sein.
* Leipzig, 20. Januar. Das geheimnißvolle Schicksal in den Räumen der „Stadt Frankfurt“ läßt erklärlicher Weise das natürliche Publicum neugieriger werden und deshalb wird es doppelt gern gesehen, wenn der Referent des Tageblattes von Zeit zu Zeit einige allgemeine Andeutungen zu geben sich in der Lage sieht. Heute z. B. läßt sich über den großen Festzug, als einen der wichtigsten Bestandtheile des Carnevals bereits so viel mittheilen, daß derselbe unter dem ominösen Namen germanisch-deutsch-germanischer Triumphzug ins Werk gesetzt werden wird. Die Grundidee lehnt sich an die hauptsächlichsten Epochen der jüngst abgeschlossenen ruhmreichen Zeitperiode an und so werden die historisch geschilderten „Mans“ auch den Carnevals-Festzug einführen. Alldann ist der Deutsche, wie er sich in seinen Erzeugnissen schaukelte, anschaulich gemacht, während die große, einstmals von „Jhm“ und seinen „berühmten“ Strategen, den ruhm- und siegreichen Generalen und der gesammten Grande Nation nach allen Himmelsgegenden aufpoasante, „Spazierfahrt gen Berlin“ scheinlich eine Fierde des Juges bilden wird. Auch der „Kriegsbereite Friede“, die noch in den Lüften schwebenden anderen Willkürden, die abgetakelten Ränzen, Waage und Gewichte, alles Dies und manches Andere, namentlich aber auch der zur Zeit in schönster Blüthe stehende und trefflich copirte Gründungsheftel werden den Zug verherrlichen; Selbstverständlich sind diese Schenken nur eigene Unternehmungen des Zug-Comités, während bezüglich der Privatgruppen zur Zeit noch nichts Bestimmtes mitzuthellen ist, indeß können wir schon heute versichern, daß, wenn nicht alle Anzeichen trügen, die allerwärts bemerkbare Sympathie für unseren Carneval auch dem Festzuge sich zuwenden dürfte. Aus diesem Grunde hat es das Zug-Comité auch für gut gehalten, den betreffenden Corporationen, Gesellschaften und Vereinen, den Schönen der Alma mater, kurz allen Menschen, denen man Sinn und Geschmack für guten Humor vertrauen darf, durch entsprechende Einladung entgegenzukommen, und so wieder eine Stufe höher nach dem Ziele zu steigen, welches in der Permanenz des Carnevals als Leipziger schönstes Volksfest gipfelt. Wie das Zug-Comité, so haben aber auch die anderen Comités alle Hände voll zu thun, da es gilt, in wenig Wochen das große Werk zu vollbringen. So hat das außerordentlich thätige Corso-Comité eine Neuerung geschaffen oder zu schaffen beschlossen, die jedenfalls alle Anerkennung verdient. Es sollen nämlich, allerdings nur in beschränktem Maße, sogenannte Rundreise-Billets verausgabt werden, deren Inhaber alldann mit der einmaligen Entrichtung des Preises unter Vorweis dieses Billets der Nähe des öfteren Entrées und des Gedränges an den Cassen der verschiedenen Schaustellungen u. überhoben sind. Die Idee ist vortrefflich und wird sich in der Praxis demähen. Uebrigens könnten wir heute noch von einem Salon Agoston, einem humoristischen Concert und noch manchen anderen Dingen, welche für den Corso neuerdings in Aussicht genommen, berichten, doch es gilt auch das Press-Comité zu gedenken, welches durch die verausgabte Nummer 1 des Karrenblattes, ferner eines pomphösen Ulas des Prinzen Carneval V. und einen Prospect des Gründungscomités lebhaftes Zeichen seiner begonnenen Thätigkeit an den Tag gelegt hat.
— Auf Grund der während der social-demo-

cratischen Landesversammlung gesammelten Erfahrungen hat die Regierung die Auflösung sämtlicher in Sachsen bestehender internationaler Gewerkschaften (Chemnitz, Rittweide, Grimmschau, Limbach, Reuland, Alendorf, Ober- und Nieder-Rabenstein u.) verfügt.
(Const. Zug)
— An einem genaueren, practischen, bis auf die jüngste Zeit ergänzten Ortsverzeichnis von Sachsen fehlte es bisher, es wird dieser Mangel gewiß öfter von Geschäftsleuten empfunden worden sein. In diesen Tagen ist nun ein Werk fertig geworden, welches jene Lücke ergänzt. Es besteht aus: „Das Verzeichnis sämtlicher Ortshaupten der kaiserlichen Ober-Post-Directionenbezirke Leipzig und Dresden, umfassend das Königreich Sachsen und das Herzogthum Sachsen-Altenburg, von der kaiserlichen Ober-Post-Direction in Leipzig bearbeitet.“ Dieses Buch sollte auf keinem kaufmännischen Comptoir und auf keiner juristischen Expedition fehlen, auch in anderen Kreisen wird sich dasselbe Eingang verschaffen, da es Anspruch auf möglichste Vollständigkeit erheben kann. Eingangs des Verzeichnisses sind einige statistische Vorbemerkungen gegeben, dann folgen in alphabetischer Ordnung die Namen der Ortshaupten, der Name des Gerichtsamtbezirks, wo die Ortshaupten gelegen ist, und der Name der Distributions-Vostanstalt. Das nützliche Werk ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen, sowie von den Verlegern J. C. F. Pfenhahn u. Sohn in Chemnitz zu beziehen.
+ Dresden, 19. Januar. Zur Feier des Gedentages der Kaiserproclamation von Versailles hatten sich gestern Abend eine Anzahl deutscher Männer in Helbig'schen Localen zu einem gemeinsamen Festmahle eingefunden. Es waren Abgeordnete, Stadtverordnete und Männer jeglichen Berufs. Der schöne Saal war festlich geschmückt, unter Blumen und Gewächsen befand sich die Büste Kaiser Wilhelm's, während die Tafel ebenfalls mit Blumen und Gewächsen aller Art verzieren war. Advocat und Stadtverordneter Siegel übernahm den Vorsitz und bald hatte sich an der reichbesetzten Tafel jene heitere Unterhaltung eingestellt, welche sonst bei dergleichen Gelegenheiten sich erst gegen das Ende des Mahles einstellt. Herr Adv. Siegel eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einer markig gehaltenen, kurzen, die Bedeutung des Tages hervorhebenden Ansprache, der er ein Hoch auf Kaiser und Reich folgen ließ. Als der Jubel verhallt war, den dieser Trinkspruch erregte, erhob sich Herr Advocat Juchacz, um eines seiner trefflichen „Zeitgedichte“ vom Jahre 1870 vorzutragen. „An Kaiser Wilhelm“ ist es betitelt und wahrlich mit so warmem Herzen geschrieben, wie nur eines in jener Zeit frischer Begeisterung. Als der Dichter mit den Strophen seinen Vortrag geschlossen:

Die „Illinois Staats-Zeitung“ zählte gerade den fünfundzwanzigsten Jahrgang, als die Festschrift Chicago's erfolgte. In der That, eine förmliche Jubelfeier! Noch bei Beginn des Jubeljahres vollzogen die Herren Hessing und Raster durch eine patriotischen Act, daß sie sich der Gratisverbreitung von „Schiller's sämtlichen Werken“ (Costa'sche Ausgabe) unter den deutschen Landtheilen in liberalster Weise annahm. Rejn Monate später standen sie auf einem Tammerhause, alle Errungenschaften waren mit einem Schlage vernichtet!
Eingedenk dessen und der weiteren Thatfachen, daß beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges die Redaction der „Illinois Staats-Zeitung“ die erste Zeitung der Vereinigten Staaten war, welche eine namhafte Summe durch telegraphische Anweisung auf dem Altare des deutschen Vaterlandes niederlegte und alldann unermüdblich zu Sammlungen für gleichen Zweck anspornte, übernahm die deutsche Sache mit begeisterten Worten und that, kurz! eingedenk aller dieser Verdienste an deutsches Wohl und Wesen jenseit und diesseits des Oceans dürfte es nicht bloß angemessen erscheinen, sondern dringend geboten sein, den wackeren Kämpfern der „Illinois Staats-Zeitung“, den Herren Hessing und Raster, ein Zeichen der Anerkennung, des Dankes und der Ermunterung dadurch zu geben, daß ihnen von Deutschland, oder auch nur von Leipziger Verlagshandlungen, Buchdruckereibesitzern, Zeitungredactionen und Schriftstellern eine
Ehren-Presse
mit einem Saug Typen dargebracht werden möge, und zwar eine in Deutschland gefertigte Maschine ersten Ranges!

*) Zu obigem Zweck zeichnet der Verfasser dieses Artikels 10 Thlr.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 21. Januar. Die heutige Ausstellung im Vereinslocale bietet zunächst eine weitere Folge neuer Braun'scher Aufnahmen aus den Schätzen des Dresden'schen Handgemaltes- und Kupferstich-Cabinetts, sowie eine Reihe photographischer Copien der vatikanischen Sammlung in Rom; ferner sind vorgelegt 18 Blatt Original-Feberzeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld, enthaltend einen zweiten Cyklus zu den „Hymnen des Homer“. Die schon in voriger Woche ausgelegten Photographien „aus Dendrykel's Stützenbuch“ sind in vermehrter Anzahl noch stehen geblieben, da diese Arbeiten eines noch fast unbekanntem Charakter-Zeichners um ihres feingefühlten und liebendwürdigen Humors willen allen Betrachtern Genuß gewähren.
Neu eingefandt wurde außerdem: ein Delgemälde von Friedrich Preller sen. in Weimar: „Campagne von Rom“ (Torro de' Schiavi), ein kürzlich vollendetes Bild des gezeichneten Meisters.
Nächstes Sonntag wird Herr Prof. Ebers einen Vortrag über den ägyptischen Tempel halten. M. J.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 20. Januar. Das Bescheerungs-Comité zu Leipzig hat, wie wir hören, in der am 19. Januar gehaltenen Schlusssitzung den Beschluß gefaßt, seine bisherige Thätigkeit nicht einzustellen, sondern dieselbe auch auf das nächste Weihnachtsfest auszudehnen, unter Vorbehalt dessen, was die Zeitverhältnisse bringen werden. Wir glauben diese erfreuliche Nachricht um so mehr der Öffentlichkeit übergeben zu dürfen, als bei der sehr reichen Wirksamkeit des Comités es gewiß in dessen Interesse wünschenswerth erscheint, viele Menschen-

Da erklang noch einmal sümmischer Jubel durch den Saal, der dann mit Abgang des Hoffmann von Fallersleben'schen herrlichen Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles“ erst noch seine rechte Beize empfing. „Deutschland hoch, hoch, hoch und abermals hoch!“ und die Kläfer klangen aneinander und kein Mitglied der Tafelrunde konnte sich des begeisterten Eindrucks entziehen, den dieser Trinkspruch hervorrief. Eine Pause entstand und dann kamen immer wieder neue Trinksprüche auf das deutsche Volk in Haupt und Gliedern, auf das Reich und seinen Theil Sachsen, auf den Fürsten Bismarck, der mit Klugheit und Vaterlandsliebe für des Reiches Wohl gehandelt und auf das deutsche Heer, welches für dasselbe gebüet. Sie